

herrschaft der Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus erkämpft werden.

Die Realisierung dieses Programms zur sozialistischen Umgestaltung der Universitäten und Hochschulen ist weitgehend davon abhängig, wie es die Partei versteht, die Wissenschaftler von der historischen Notwendigkeit unseres sozialistischen Weges zu überzeugen.

Die III. Hochschulkonferenz orientierte die Parteiorganisationen darauf, durch eine geduldige und beharrliche Arbeit alle Wissenschaftler für die Politik unserer Partei zu gewinnen. Diese Methode der Gewinnung der Wissenschaftler ist weder vereinbar mit opportunistischem Zurüdeweichen vor falschen und feindlichen Auffassungen noch mit administrativen Maßnahmen.

Ausgehend von den Beschlüssen des 34. und 35. Plenums des Zentralkomitees sowie der III. Hochschulkonferenz sind die Parteiorganisationen dazu übergegangen, das Studium des dialektischen und historischen Materialismus zu organisieren, weil er die allgemeinen Entwicklungsgesetze der Natur, der Gesellschaft und des menschlichen Denkens widerspiegelt, für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gilt und das wissenschaftliche Fundament zur richtigen Durchführung der Politik der Partei für jeden Genossen ist.

Es ist ein Ausdruck der großen Aufgeschlossenheit der parteilosen Wissenschaftler und Studenten, daß sie sich in immer stärkerem Maße für den dialektischen und historischen Materialismus interessierten und freiwillig an den von der Partei zum Studium unserer Weltanschauung organisierten Veranstaltungen teilnahmen.

Die Aneignung unserer Weltanschauung und die Überwindung alter, bürgerlicher Auffassungen ist ein komplizierter Prozeß, der nur dann erfolgreich verläuft, wenn unsere Genossen den parteilosen Wissenschaftlern beim Studium des dialektischen Materialismus wirksam helfen.

Auf Initiative der Parteiorganisationen und mit Unterstützung vieler parteiloser Wissenschaftler wurden an den Universitäten und Hochschulen konkrete Programme der sozialistischen Umgestaltung ausgearbeitet, die auf der Grundlage der Entschliebung der III. Hochschulkonferenz die sozialistische Perspektive einzelner Fachrichtungen und Institute festlegen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Programme ist die Veränderung der Studien- und Lehrpläne mit dem Ziele, Forschung und Lehre enger mit den Erfordernissen und